

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wörner,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir verabschieden heute den Doppelhaushalt für 2026/2027.  
Spannende Jahre mit weitreichenden Entscheidungen liegen hinter uns hier im Gremium. Die Verwaltung hat gemeinsam mit dem GR viele richtige und wichtige Projekte auf den Weg gebracht.

Auch das Ergebnis einer Studie der Industrie-und Handelskammer Baden-Württemberg fällt für die Stadt Pfullingen positiv aus. In dieser Studie wird Pfullingen als Best-Practice-Beispiel aufgeführt. Die Veröffentlichung würdigt die positiven Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich der Innenstadtentwicklung sowie die gemeinsamen Anstrengungen von Gemeinderat, Verwaltung und weiteren Akteuren. Unsere Stadt wird als Stadtyp: moderne Wohnstadt und als "Urbaner Eintopf" bezeichnet. Mir gefällt die Bezeichnung "Urbaner Eintopf" ganz gut, sie symbolisiert Gemeinschaft, regionale Spezialitäten, aber auch Weltoffenheit. Ein Eintopf ist sehr schmackhaft, vollwertig und besteht aus einer harmonischen Kombination aus Liebenswürdigkeit, Natur und Stadtleben, einem harmonischen Branchenmix und bürgerschaftlichem Engagement. In einen Eintopf kommen die besten Zutaten und das ist in Pfullingen jeden Tag zu spüren.

Aber nun zu den nicht ganz so erfreulichen Aussichten, denn auch in Pfullingen ist, wie in den meisten Städten und Gemeinden, die Haushaltslage sehr angespannt.

Pfullingen erhält zwar aus Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität vom Bund 11,8 Mio Euro. Mit diesem festen Budget hat Pfullingen eine gewisse Planungssicherheit, um wichtige Projekte anzuschieben und zu finanzieren. Doch damit sind natürlich nicht alle Probleme gelöst. Denn auch in Pfullingen gibt es einen Sanierungsstau aus

den vergangenen Jahren. Ich möchte als Beispiel nur das Schlossgebäude aufführen, das dringend auf eine Sanierung wartet.

Auch wir im Pfullinger GR haben uns bereits gemeinsam mit der Verwaltung an Hand einer Einsparungsliste Gedanken gemacht und Diskussionen geführt, wo im Ergebnishaushalt Einsparungen möglich sind.

Z.T. mit Pauschalreduzierungen, z.T. mit Reduzierungen von Einzelmaßnahmen und mit Verschiebungen von Investitionen in kommende Jahre.

In Zeiten knapper Kassen müssen leider alle Leistungen auf den Prüfstand.

Wie kann eine Gemeinde ihre Einnahmen erhöhen?

Aus Zeitgründen beschränke ich mich auf zwei Maßnahmen.

Angedacht und diskutiert wurde die Prüfung der Einführung der Grundsteuer C für den nächsten Doppelhaushalt, was die GAL sehr begrüßt.

Aus Sicht der GAL und als Umsetzung einer Maßnahme aus dem Mobilitätskonzept der Stadt Pfullingen, wäre es auch an der Zeit, ein innerstädtisches Parkraummanagement auf den Weg zu bringen. Zur Verkehrsentlastung und Stärkung der Attraktivität und Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ist es notwendig, die kostenfreie Zurverfügungstellung von Stellplätzen für oft Zweit- oder auch Drittwagen zu reduzieren.

Ein Haushalt ist nicht nur ein Zahlenwerk.

Er zeigt vielmehr auch die politischen Zielsetzungen und Schwerpunkte, die wir als GAL in den nächsten Jahren setzen möchten.

Für eine gute Zukunft unserer Stadt.

Damit bin ich bei den Investitionen für die Zukunft und bei der Priorisierung der Investitionen aus Sicht der GAL.

Das ist zum einen die kontinuierliche Umsetzung der Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept. Ich erinnere an unsere gemeinsam gefassten verkehrspolitischen Ziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Unser gesetztes Ziel, den MIV zu vermeiden, zu verlagern oder verträglich zu gestalten, erfordert weit mehr Maßnahmen als die bisher umgesetzten.

Vorrangig zu nennen sind die stetige Förderung des Fuß- und Radverkehrs

und die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan mit Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h ganztags.

Auch der Ausbau und die Einbindung von Carsharing ins städtische Konzept ist dringend nötig. Carsharing ist in Pfullingen noch ziemlich unbekannt und müsste dringend besser beworben und auf die städtische Homepage verlinkt werden. Im gesamten Pfullinger Stadtgebiet gibt es bisher lediglich 2 Angebote, bzw. Stellplätze. Die Stadt Reutlingen ist dabei, ihr Carsharing Angebot von 21 auf 42 Wagen zu verdoppeln.

Ich bin deshalb sehr gespannt auf den Punkt 2 der heutigen Sitzung. Auf den Bericht über die Umsetzung der Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes und vor allem auf den Ausblick.

Denn kein Klimaschutz ohne Mobilitätswende.  
Und nichts ist teurer als die Folgen eines ungebremsten Klimawandels.  
Die Stadt Pfullingen investiert bis 2030 über 1,5 Mio Euro in Hochwasserschutz.

Wir haben einige wichtige Maßnahmen zum Schutz des Klimas sehr gerne mit auf den Weg gebracht. Das ist zum einen der Ausbau der kommunalen Wärmeplanung. Die GAL sieht die Stadt in ihrer Vorbildrolle und wird sich auch in den kommenden Jahren intensiv dafür einsetzen, dass der Fahrplan für die Erreichung der Treibhausgas-Neutralität bei allen kommunalen Liegenschaften eingehalten wird.

Mit der PV Potentialanalyse für kommunale Gebäude wurde aufgezeigt, wo der Ausbau der PV auf kommunalen Dächern möglich ist. Denn jede Fläche und jede weitere Kilowattstunde zählt. Ausdrücklich zu loben ist der zügig ausgestaltete Pachtvertrag mit der Firma Schöller als Projektierer von zwei WEA auf kommunalen Flächen.

Nun zu unseren Haushaltsanträgen.

Wir, die GAL-Fraktion, sprechen mit unseren HH-Anträgen immer wieder kleine, aber für uns wichtige Änderungen an, um dadurch Verbesserungen herbeizuführen. Ich möchte mich als erstes bei der Verwaltung und den GR KollegInnen dafür bedanken, dass sie 2 von unseren 3 Anträgen zugestimmt haben.

Der 1. Antrag ist die Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption der Hochzeitswiesen, das beinhaltet gleichzeitig auch die nachhaltige und erweiterte Konzeption unserer Streuobstwiesen.

Zugestimmt wurde auch unserem nächsten Antrag. Damit wollten wir die Herstellung der Barrierefreiheit der Bushaltestelle am Laiblinplatz und somit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für mobilitätseingeschränkte Menschen erreichen.

Der 3. Antrag der GAL wurde leider abgelehnt.

Die GAL beantragte, die Stadt möge dem Klimapakt Baden-Württemberg beitreten, genauso dem Programm "Zukunftskommune".

Hier würden wir uns wünschen, dass die Verwaltung beide Beitritte zu einem späteren Zeitpunkt nochmals prüft, da damit die Anspruchnahme des angegliederten Förderprogramms verbunden ist.

Zum Schluss möchte ich noch etwas ansprechen, dass aus Sicht der GAL auch sehr wichtig ist und künftig deutlich mehr Aufmerksamkeit erhalten sollte. Pfullingen ist seit 2012 Fairtrade-Stadt und hat sich zum Ziel gesetzt, den fairen Handel in der Stadt zu fördern. Die Aktivitäten organisiert eine kleine Steuerungsgruppe, die sich mit sehr viel Zeit und Engagement hier einbringt. Die GAL würde sich wünschen, dass Verwaltung und Gemeinderat das mehr würdigen und unterstützen. In einem ersten Schritt sollten sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe in einer Gemeinderatssitzung dem gesamten Gemeinderat vorstellen und von ihren Aktivitäten berichten.

Wir von der GAL setzen uns auch weiterhin dafür ein, gemeinsam und fair die notwendigen Entscheidungen zu treffen, für eine gute Zukunft unserer Stadt. Ich freue mich darauf, auch die nächsten Jahre hier in diesem Gremium mit euch zu diskutieren und Pfullingen weiter zu entwickeln.

Und ich bedanke mich - auch im Namen meiner Kolleginnen - ganz herzlich bei Ihnen, Herr Wörner und bei der ganzen Verwaltung, für die stets vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushaltsplan zu.

Vielen Dank

Für die GAL-Fraktion, Anke Burgemeister